

# Paradigmenwechsel in der Geschichte des Judentums

Versuch einer Periodisierung und Strukturierung

2000–1200 v.Chr.:

Späte Bronzezeit («Patriarchen»)

P I



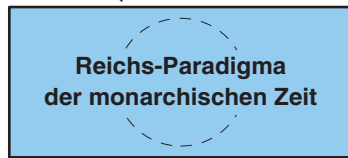
Mose  
Richter

12.–11. Jhd.:

Gottes Volk – Land

Landnahme

P II



David  
Salomon

1000–556:

Königtum – Tempel – Propheten

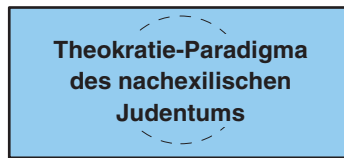
930: Reichstrennung

722: Untergang des Nordreiches (Israel)

586: Untergang des Südreiches (Juda)

Babylonisches Exil (586–538)

P III



Nehemia  
Esra

536–70 n. Chr.: Tempel – Priester – Hl. Schrift (Tora)

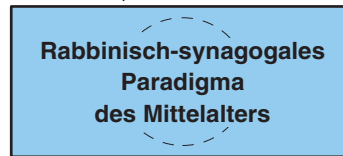
ab 536: Persische Herrschaft

ab 64: Römische Herrschaft

Jesus v. Nazareth †

Zerstörung des Tempels (70)  
und Jerusalems (135)

P IV



Raschi  
Maimonides

2.–18. Jhd.: Rabbinen – Synagoge – Talmud

70–640: Talmudische Zeit

ab 630: Islamische Herrschaft

11.–13. Jhd.: Kreuzzüge / Judenverfolgungen

16. Jhd.: Protestantische Reformation

Menschenrechts-  
erklärungen (1776/89)

P V



Mendelssohn

18.–20. Jhd.: Aufklärung – Reform

Amerikanische / Französische Revolution /

Wissenschaft des Judentums

1881–1945:

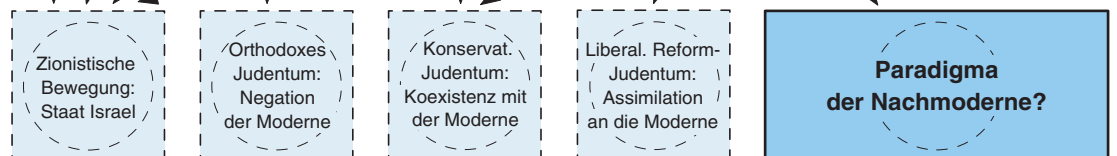
Judenpogrome – Rassismus –

Zionismus – Nazismus

Holocaust (1933–45)  
Staat Israel (1947)

Herzl

P VI

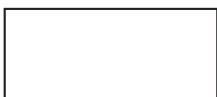


## Die bleibende Glaubenssubstanz des Judentums:

Die Botschaft: »Jahwe ist der Gott Israels, und Israel sein Volk«.

Das entscheidende Offenbarungereignis: die Befreiung aus Ägypten und die Sinai-Offenbarung.

Das unterscheidend Jüdische: **Israel** als Gottes **Volk** und **Land**.



## Das wechselnde Paradigma (Makromodell von Gesellschaft, Religion, Theologie)

»Eine Gesamtkonstellation von Überzeugungen, Werten, Verfahrensweisen, die von den Mitgliedern einer bestimmten Gemeinschaft geteilt werden« (Thomas S. Kuhn).